

Elfriede Jelinek. Eine Partie Dame
Lesung und Gespräch am 23. April 2018 um 19.00 Uhr
im Österreichischen Kulturforum Berlin

Lisa: Wir könnten zum Wochenende wieder auf den Semmering fahren. Ich mag diese alten Hotels. Kein Mensch fährt da mehr hin. Ich seh aber immer den Peter Altenberg, den Karl Kraus und den Schnitzler dort bergsteigen und Tennis spielen.

Andzrej: Ich kann mir den Peter Altenberg nicht tennisspielend vorstellen.

Lisa: Du bist ja gebildet, da staun ich.

Andzrej: Und ich hab nicht einmal Theaterwissenschaft studiert!

Wien – im Schnittpunkt der politischen Blöcke in Ost und West. Hier begegnen sich Andzrej, polnischer Jude und Kommunist, Kopf eines Agentenrings, und die Studentin Lisa. Sie erliegt einer obsessiven Leidenschaft. Er nutzt den Sex als Augenblicksglück. Zwei Liebende, so oder so, zwei, die sich hassen, weil sie sich lieben. Es treten auf Agenten, Russlandauswanderer, Emigranten, Juden, Kommunisten, Studenten, Huren: Hypochondrie, Melancholie und Depression. Showdown. „Eine Partie Dame“: Elfriede Jelinek schrieb dieses Drehbuch 1980. Der Rhythmus, so die Autorin, eine „sanft schwingende Sinuskurve“, cool, und plötzlich von „jähren Action-Zacken gestört“. Serge Gainsbourg und Tilda Swinton waren als Hauptdarsteller ins Auge gefasst. Die Berliner Common Film Produktion von Helmut Wietz und Rainer Boldt, der auch Regie führen sollte, wollte den Stoff verfilmen. Doch strauchelte das Projekt im Dschungel der bundesdeutschen Filmförderung. Nun wird das Drehbuch erstveröffentlicht. Eine Entdeckung. Archiviert in den Sammlungen der Deutschen Kinemathek.

Aus dem Drehbuch lesen Iris Becher, an der Berliner Schaubühne engagiert, bekannt aus Inszenierungen von Katie Mitchell, Thomas Ostermeier und Lars Eidinger. Derzeit ist sie als Koschkina in Milo Raus „Lenin“ zu erleben. Ihr zur Seite Harald Schrott, präsent in zahlreichen Fernsehfilmen, fürs Kino drehte er mit Volker Schlöndorff, Hal Hartley und Lars Büchel, außerdem mit Sylke Enders, Alain Gsponer, Vanessa Jopp und Rupert Henning. Anfang März startete in den österreichischen Kinos sein neuester Film „Erik & Erika“ von Reinhold Bilgeri. Unterstützt werden sie von dem Verleger Jörg Sundermeier. Zuvor ein Gespräch zwischen dem Produzenten und Filmemacher Helmut Wietz und Wolfgang Jacobsen zur Produktionsgeschichte des Filmprojekts.

Ort: Österreichisches Kulturforum Berlin, Stauffenbergstraße 1, 10785 Berlin

Der Eintritt ist frei. Mit der Bitte um Anmeldung:

<http://www.kulturforumberlin.at/anmeldung/> oder T 030 20287-114

Buch: Elfriede Jelinek. Eine Partie Dame. Hg. v. Wolfgang Jacobsen und Helmut Wietz. Verbrecher Verlag. Ca. 15 Euro. Erscheint im März 2018.

Eine Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum Berlin und dem Verbrecher Verlag.

Berlin, 3. April 2018

Deutsche Kinemathek
Museum für Film und
Fernsehen
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin

www.
deutsche-kinemathek.de

Pressestelle
presse@
deutsche-kinemathek.de
T +49 (0)30 300 903-820

Die Stiftung Deutsche
Kinemathek
wird gefördert von: